

Löschhörndl

für das

Armenseelenlichtl

der

Jesuiten, Sigurianer und Redemptoristen!

Von

Friedrich Unterreiter.



Motto:

Omnia ad maiorem Dei gloriam!

Handwritten red mark or signature.

Gleich im Anfange Ihrer entseßlichen Flugschrift belieben der Herr Verfasser zu bemerken, daß es im finstern Oesterreich, finster gemacht durch schwarz gekleidete Gestalten, licht geworden sey.

Das ist schon die erste Unwahrheit. — Oesterreich war erstens nie finster, da es hie und dort Lichter gegeben hat, welche weder die geheime Polizei, noch der zur Ehre Gottes bestehende Orden der Ligurianer, Jesuiten und Redemptoristen ganz auszuputzen vermochte. Zweitens: Wer hätte denn der Welt, somit auch Oesterreich mit der Himmelsleuchte voran geleuchtet, wenn nicht eben diese zwar schwarz gekleideten Gestalten?

Ferner: Sie sind noch in Wien, und die Männer der Finsterniß blendet nicht der erste Lichtstrahl des 13. März?

Herr Verfasser, Sie vergessen, daß die frommen Väter ihre Endlicheren Hände in allen früheren Welthändeln hatten, warum nicht auch am 13. März, da es sich um eine geistige Regeneration handelte.

Sie bemerken ferner: Sie, deren Institut noch immer in dem Noviziat jene verderblichen Bücher besitzen, die wider göttliche und menschliche Gebote, den Königsmord, Ehebruch und Verrath 2c. 2c. zu rechtfertigen sich erkühnen. Sie irren, Herr Verfasser. — Diese Bücher werden von ihnen bloß als heilige seltene Reliquien, als Nachlaß heiliger, geistreicher Kirchenväter aufbewahrt, und da die Zeit ungünstig ist, gottlob nicht mehr verbreitet und commentirt. Die frommen Väter in Gott befaßen sich nicht mehr mit den entseßlichen Dogmen ihrer Vorfahren, sie sind fromm, bethen viel, sobald man sie sieht, und beschränken ihre Wirksamkeit höchstens auf schöne Mädchen, die sie, wenn nicht verführen, doch zu irgend einer frommen Ligurianerin als Dienstmagd zubringen, oder siemachen dieses arme schwachsinrige Geschöpf höchstens zur Lorenhaus-Candidatin. Ihr Wirkungskreis ist jetzt, reiche Männer zu hohen Legaten für sich zu vermögen, arme Auerwandte

um ihr Erbschaftsrecht zu hintergehen, oder wenn die Weichkinder unglücklich genug sind, arm zu sein, stachelige Geißelkränze um den Leib zu schnallen, — nämlich schönen Mädchen, — und um den nackten Leib —!

Gestehen Sie, nur Herr Verfasser, daß Sie entsetzliche Verläumdungen ausgesprochen haben, denn es ist doch ein gewaltiger Unterschied zwischen Verrath, Ehebruchlehren, — und den einfachen Ehefrauen-Versführungen oder gewöhnlichen gemeinen Erbschleicherei!

Ferner sagen Sie: Sie, die ihren Mitbrüdern nie Gutes gethan! — Nichts Gutes gethan? — Haben die frommen Väter nicht Ballenweise Predigt- und Gebethbücher, und sonstigen frommen Kram verfertigt? — Liegen nicht zum Beweise dessen in allen Druckereien, Buchhandlungen und ihren Zellen haufenweise diese frommen Produkte müßigen Geistes ungelassen leider als Maculatur? — Ist das nichts Gutes, wenn durch geschickte, verschmitzte Erbschleicherei ein junger Sauswind um sein Erbe betrogen unfähig wird ein Lump zu werden? Bedenken Sie ferner, — das fromme Institut der büßenden Schwestern, — ist das nichts Gutes? Ein Invalidenhaus für gefallene Mädchen; säuklich meist für solche, die über die holperigen Stufen Ihrer Unterpforte gestolpert sind. Nichts Gutes? Bedenken Sie! Die frommen Väter trieben allerlei Handel, dann bringen sie dienstlosen Mädchen Bedienstungen zu, Notabene ohne Entgelt, als höchstens Gefälligkeiten. Ebenso Männern, die keinen Verdienst haben. Ist das nichts Gutes?

Sie vermischen ferner Jesuiten, Redemptoristen und Ligurianer, ein ungeheurer Fehler! Jesuiten sind Individuen die nach der reinen Lehre Jesu leben sollen. Redemptoristen sind die nach der Lehre des Wiedererstandenen oder Heilandes leben sollen; und Ligurianer sind die nach den Regeln des heiligen Liguri (der übrigens ein Bischof Jesuit und ein Bischof etwas Anderes war) leben sollen.

Und diese drei stellen Sie in gleiche Kategorie? Sie

sind für Ihnen gleichbedeutend? Welche Schwachheit; das zeigt, daß Sie den wesentlichen Unterschied dieser höchst verschiedenen Ausdrücke, wenn auch gleichen Bedeutungen durchaus nicht verstehen. Verzeihen Sie meinen heiligen Eifer.

Sie werfen ferner den Tod des Papstes Clemens XIV. den frommen Vätern zur Last, und sagen, er habe Aqua Tofana bekommen, weil er ihren Orden aufgelöst hatte. — Welche Entsetzlichkeit! Clemens XIV. hatte die Jesuiten verspeist, und ist daran gestorben, weil für den Magen Sr. Heiligkeit diese Kost zu derb, zu unverdaulich war. Jetzt wissen Sie es: Beschuldigen Sie künftig nicht so vorschnell.

Zum Schlusse glauben Sie, die frommen Väter werden dem Beispiele ihrer frommen bayrisch und römischen Brüder folgen, um sich nach Japan, China &c. &c. zu begeben. Darin können Sie recht haben. Die frommen Väter werden gewiß dem bösen Drange der Zeit weichen, — die Jüngern nämlich fortschicken, um das fromme Missionswerk zu vollbringen, aber der ältere Theil, der Kern wird als Mutterstamm hier wie in München und Rom bleiben, um eine günstige Wendung der Zeitverhältnisse abzuwarten.

Dies ist meine Meinung Herr Verfasser, und ich warne Sie, künftig nicht mehr zu verleumben, und hoffe, Sie werden Ihren wilden Ausbruch fanatischen Hasses gegen die frommen Väter aufgeben, da ich mir die Mühe genommen ihre Beschuldigungen gründlich zu widerlegen.

An den Herrn Wiener-Bürger,

Peter Parth.

Wie ich glaube, bewegte Sie bloß der Eigennutz zu der Entgegnung, die Sie dieser jetzigen voraussandten, sie vergaßen daß schmähen nicht wiederlegen ist, gestehen Sie nun, daß es Ihnen nicht Ernst war, sondern, daß Sie bloß dem Verfasser der Armenseelenlichtl um seinen bisherigen Absatz von 6000 Exemplaren beneideten. — Ich glaube daher daß Sie den Verfasser der Armenseelenlichtl nicht beleidigen wollten noch könnten: denn der Verfasser hat den Grundsatz, daß ihu weder ein Trunkenbold noch ein Dummkopf überhaupt beleidigen könne.

Bedruckt bei M. Zell, vormals Anna St. von Hirschfeld.

Sammlung L. A. Frankl